

Die Vorstandschaft der am 7. Februar 1985 gegründeten

Forstbetriebsgemeinschaft Lahr

Samstag/Sonntag, 9./10. Februar 1985 / Nr. 34

Lahrer Anzeiger

Stadt Lahr



EINE FORSTBETRIEBSGEMEINSCHAFT für Lahrer Privatwaldbesitzer wurde gegründet, der sich bei der Gründungsversammlung am Donnerstag in der „Poche“ in Reichenbach 19 Privatwaldbesitzer aus Lahr und den Stadtteilen angeschlossen haben. Die Gründung angeregt hatten Oberforstrat Kurt Gillardon und Forstamtsrat Anton Frank (von links). Dem Vorstand gehören an Kassensführer Karl Höfle, Beisitzer Gottfried Walter, Vorsitzender Karl Beck, Beisitzer Franz Schmieder, Zweiter Vorsitzender Emil Schmieder, Geschäftsführer Revierleiter Michael Heidt und Beisitzer Alfons Weber.

Bild: Michael Wendling

Lahrer Anzeiger : M. Z. 1985

Zusammenschluß der Forstbetriebsgesellschaft soll finanzielle Vorteile bringen

Waldbesitzer gründen Gesellschaft

Karl Beck zum Vorsitzenden gewählt – Nachholbedarf beim Wegebau in Reichenbach

Lahr-Reichenbach (rh). Eine Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Lahr wurde am Donnerstagabend bei der Versammlung der Waldbesitzer aus Lahr, Reichenbach, Kuhbach und Sulz aus der Taufe gehoben. Vorsitzender wurde Karl Beck, stellvertretender Vorsitzender Emil Schmieder, Kassensführer Karl Höfle (alle aus Reichenbach), Beisitzer wurden Franz Schmieder (Kuhbach) und Alfons Weber (Sulz). Falls die Stadt Lahr dieser Gemeinschaft beitrifft, was an diesem Abend signalisiert wurde, wird Gottfried Walter Beisitzer. Als Geschäftsführer wurde Revierleiter Michael Heid bestellt, der aber dem Vorstand nicht angehört. Forstbetriebsgemeinschaften bestehen bereits mit Erfolg in Seelbach, Schuttertal und Schweighausen, so Kurt Gillardon vom Forstamt Lahr.

Auf die Holzmarktlage eingehend berichtete Anton Frank, die Holzpreise stimmten nicht mehr, steigende Tendenz sei nicht zu erwarten. Im Lahrer Raum gebe es bei 832 Hektar Privatwaldbesitz jährlich 2500 Festmeter Holzeinschlag. Bei den Holzangeboten, besonders aus Hessen, sei ein deutlicher Preisverfall zu verzeichnen. Auf dem Laubholzmarkt seien die Preise noch einigermaßen stabil, beim Nadelholz solle man zurückhaltend sein. Auf dem Industrieholzmarkt sei es schon kritisch geworden. Für marktgerechte Preise hat die Forstdirektion Freiburg mit dem Verband der Sägewerksbesitzer Orientierungspreise ausgehandelt. Die Waldbesitzer sollten sich bei der Planung des Einschlags an die Revierleiter wenden und bei den Beständen vorsichtig sein, betonte Frank.

Hinsichtlich des Wegebau im Privatwald sei ein Nachholbedarf besonders in Reichenbach zu verzeichnen, sagte Frank. In Kuhbach gibt es bei 26

Hektar Privatwald Fahrwege von 1,2 Kilometer Länge, in Sulz bei 78 Hektar 2,8 Kilometer Fahrwege, ein Kilometer wäre noch notwendig. In Reichenbach mit seinen 356 Hektar Privatwald gibt es nur 3,8 Kilometer Fahrwege, hier seien sogar noch zehn Kilometer Fahrwege notwendig. Reichenbach sei der Schwerpunkt beim Bau von Fahrwegen.

Der Hauptpunkt der Versammlung war die Gründung einer Forstbetriebsgemeinschaft. In Lahr gibt es 14 Privatwaldbesitzer mit 29 Hektar – nach dem Stand von 1979 – in Kuhbach elf Waldbesitzer, in Sulz 80 und in Reichenbach 84 Privatwaldbesitzer. Mit den Körperschaften und dem Stadtwald kommt man im Raum Lahr auf eine Hektarfläche von 2200. Der Sinn dieser Gemeinschaft ist es, den Wald gemeinsam zu bewirtschaften, durch rationelles Arbeiten gebe es geringere Kosten und höhere Erlöse. Durch die

Gemeinschaft ist es auch möglich, Zuschüsse des Landes für die Bewirtschaftung und Wegebau zu erhalten, betonte Frank. Oberster Grundsatz der Gemeinschaft sei der gemeinschaftliche Wille zur Zusammenarbeit und Vertrauen zum Vorstand.

Gottfried Walter, der Dezernent des Stadtwaldes, signalisierte eine positive Einstellung der Stadt Lahr gegenüber der Betriebsgemeinschaft, doch müsse der Gemeinderat darüber entscheiden. Karl Kindle (Sulz) äußerte sich ebenfalls positiv zur Gründung einer FBG und bat die Mitglieder mitzumachen. Ortsvorsteher Albert Moritz sprach sich gerade hinsichtlich des Wegebau für eine Gemeinschaft aus, an der sich aber viele Waldbesitzer beteiligen sollten. Neunzehn Waldbesitzer erklärten sich in der Versammlung bereit, mit 250 Hektar Waldbesitz Mitglied dieser FBG zu werden, die auf einstimmigen Beschluß Forstbetriebs-Gemeinschaft Lahr heißen soll.

Oberforstrat Kurt Gillardon dankte den Gewählten für ihre Bereitschaft, die neugegründete Gemeinschaft zu leiten. Er sicherte der FBG von seiten des Staatlichen Forstamtes volle Unterstützung zu bei den nun beginnenden Aktivitäten. Auch der neugewählte Vorsitzende Karl Beck dankte im Namen seiner Vorstandsmitglieder für das Vertrauen, denn zu Beginn der Tätigkeit werde es nicht ganz leicht sein.